

2021: Ein Jahr der Erholung, Hoffnung und Zuversicht

Während wir das Jahr 2020 hinter uns lassen, richten wir den Blick auf das Jahr 2021.

Wir hoffen, dass dieser Newsletter Sie gesund und munter zu unseren ESU-Aktivitäten bringt.

2020 war ein "noch nie dagewesenes" Jahr, ein Jahr wie kein anderes für alles und jeden.

Sogar Bundeskanzlerin Angela Merkel erklärte in ihrer letzten Neujahrsansprache an die Bevölkerung, dass "2020 das mit Abstand anstrengendste Jahr ihrer 15-jährigen Amtszeit" war.

Während der ganzen Zeit der COVID-19-Krise blieb unser ESU-Netzwerk auf viele Arten in Kontakt: über unseren Newsletter, Facebook, Videokonferenzen...

Die ESU-Resolution „Die Erholung Europas. Gestaltung der Zukunft für gerechte und widerstandsfähige Gesellschaften – unter Einbeziehung aller Generationen“ (August 2020, angenommen von der EVP im September 2020) verdeutlichte unsere Sorgen und Hoffnungen, forderte mehr Zusammenarbeit und Bereitschaft zur Bewältigung von Pandemien und betonte, dass alle Initiativen, Betreuungsangebote und restriktiven Maßnahmen vom Grundsatz der Nichtdiskriminierung getragen werden müssen.

2021 wird ein Jahr der Erholung, Hoffnung und Zuversicht sein. Wir wollen, dass die Erholung von COVID-19 in Europa eine Gelegenheit ist, den Weg für eine integrativere, gerechtere und altersfreundlichere Gesellschaft zu ebnen, die auf Demokratie, Rechtsstaatlichkeit und unveräußerlicher Achtung der Menschenwürde beruht.

Wir blicken hoffnungsvoll in das Jahr 2021 mit der Betonung der Rechte älterer Menschen und dem Bestreben, eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu gestalten. Bringen wir die Stimmen der Senioren zu Gehör und sorgen wir dafür, dass die Beteiligung älterer Menschen als Geschenk und Chance erlebt wird.

Mehrere Treffen im Laufe des Jahres 2021 bieten die Möglichkeit Erfahrungen auszutauschen, Erkenntnisse zu erweitern und in Absprache mit führenden Experten unser Engagement für ein inklusives, demokratisches und resilientes Europa zu stärken.

In der ersten Jahreshälfte 2021 werden wir fast monatlich eine Videokonferenz und eine Debatte zum Thema "Die Zukunft Europas" veranstalten. Ende 2021 hoffen wir, uns zur Feier des Jubiläums der ESU wieder persönlich zu treffen und allen Senioren für ihren Glauben in die Rolle unseres Verbandes zu danken.

Wir wünschen Ihnen ein angenehmes Lesen.

An Hermans

Inhalt:

- Demografischer Wandel: Herausforderungen & Chancen
 - 1. EU-Kommission: Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels (Juni 2020) und Veröffentlichung des Grünbuchs zur Bevölkerungsalterung (27. Januar 2021)
 - 2. Menschenrechte, Teilhabe und Wohlbefinden älterer Menschen im Zeitalter der Digitalisierung
 - 3. Trio-Erklärung zum aktiven Altern
- 16.02.2021: ESU-Videokonferenz mit der Vizepräsidentin für Demokratie und Demografie, Dubravka Šuica
- 19.01.2021: Videokonferenz mit Herman Van Rompuy: Lehren aus der COVID-19-Pandemie ziehen, um zukünftige Herausforderungen für die Menschen und für die EU zu meistern.
- Was unsere Mitglieder uns berichten...

Demografischer Wandel: Herausforderungen & Chancen

Auf EU-Ebene geben mehrere Beschlüsse, Pläne und Veröffentlichungen Anreize für die Entwicklung einer umfassenden Strategie zum Thema Altern und Solidarität zwischen den Generationen.

Mit diesem Newsletter möchten wir Sie über die verschiedenen Entwicklungen auf dem Laufenden halten. In der laufenden Legislaturperiode zielt die europäische Politik darauf ab, die Probleme der Alterung und des demografischen Wandels zu bewältigen. Dies wurde bereits in der [Auftragsklärung](#) für die EU-Kommissarin für "Demokratie und Demografie", Dubravka Šuica, angekündigt. *"Diejenigen, die sich von Fortschritt und Wandel zurück gelassen fühlen, sind diejenigen, die am häufigsten unzufrieden werden. Die Grundursache dafür liegt für viele eher im demografischen Wandel als in demokratischen Strukturen. Aus diesem Grund möchte ich, dass Sie die Arbeit der Kommission anführen um zu gewährleisten, dass Europa eine seiner größten Herausforderungen versteht und auf sie reagiert: den demografischen Wandel. Das berührt jeden Bereich unserer Gesellschaft: von der Wirtschaft bis zum Gesundheitswesen, von der Migration bis zur Umwelt.. Sie gestaltet auch unsere Politik, Gesellschaft und Kultur und hat Auswirkungen auf unseren Platz in der Welt."*

Die Kommission beschäftigt sich nun intensiv damit, teilweise aufgrund des COVID-19-Problems, und die Gesellschaft sieht, dass dies sehr wichtig ist. COVID-19 ist ein Katalysator, um die gesamte Diskussion über ältere Menschen und Seniorenpolitik auf die Tagesordnung zu setzen.

1. EU-Kommission: Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels (Juni 2020) und Veröffentlichung des Grünbuchs zur Bevölkerungsalterung (27.01.2021)

- A. Am 20. Juni hat die Europäische Kommission ihren allerersten **"Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels"** veröffentlicht. Er stellt die treibenden Kräfte

dieses langfristigen Wandels und die Auswirkungen in ganz Europa dar. Außerdem werden die Verknüpfungen zwischen den demografischen Strukturen und den Auswirkungen und dem Erholungspotenzial von der Krise dargestellt. Die Vizepräsidentin für Demokratie und Demografie, Dubravka Šuica, erklärte dazu:

“ Die Krise hat viele Schwachpunkte offengelegt, von denen einige mit dem tiefgreifenden demografischen Wandel zusammenhängen, der unsere Gesellschaften und Gemeinschaften in ganz Europa bereits prägt. Diese doppelte Herausforderung muss dazu beitragen, die Art und Weise zu gestalten, wie wir in den nächsten Jahrzehnten über Gesundheit, Wohlfahrt, Staatshaushalte und das gesellschaftliche Leben denken . Sie muss uns helfen, Probleme wie den Zugang zu Dienstleistungen, die Pflege in der Gemeinde und sogar die Einsamkeit zu bewältigen. Es geht schließlich um die Art und Weise, wie wir zusammenleben. Die Bewältigung des demografischen Wandels ist der Schlüssel zum Aufbau einer gerechteren und widerstandsfähigeren Gesellschaft.“

B. Die EU-Kommission veröffentlichte ihr **"Grünbuch zum Altern": Die Solidarität und Verantwortung zwischen den Generationen fördern .**

Mit diesem Grünbuch soll eine umfassende öffentliche Diskussion zu diesem Thema angeregt werden. Es wird :

- die wichtigsten Themen im Zusammenhang mit dem Altern darstellen;
- möglicher Wege erörtern zur Antizipation und Reaktion auf die sozialwirtschaftlichen Auswirkungen der alternden Bevölkerung in Europa (In den Bereichen Wirtschaft, Finanzen und Euro, Bildung und Ausbildung, Beschäftigung und soziale Angelegenheiten, Öffentliches Gesundheitswesen, Regionalpolitik, Verkehr...)

Diese Veröffentlichung eröffnet eine 12-wöchige Beratung (vom 27. Januar bis April 2021), in der alle Europäer über die Herausforderungen und Chancen der alternden Gesellschaft in Europa diskutieren können.

"Das Altern beeinflusst jeden Aspekt unseres Lebens, während unseres gesamten Lebens. Während die aktuelle Pandemie uns weiterhin herausfordert und wir um den Schutz von Leben und Lebensgrundlagen kämpfen, dürfen wir eine bemerkenswerte Entwicklung nicht aus den Augen verlieren: noch nie haben so viele Europäer ein so langes Leben genossen. Dies ist eine große Errungenschaft, die von der sozialen Marktwirtschaft der EU unterstützt wird. In den letzten 50 Jahren ist unsere Lebenserwartung bei der Geburt um etwa 10 Jahre gestiegen. Das schafft neue Herausforderungen und Möglichkeiten, und wir wollen eine Debatte mit Ihnen eröffnen." (Europäische Kommission)

Mit der COVID-19-Pandemie ist ein umfassender und koordinierter Ansatz für die demografische Alterung dringender denn je geworden. Das Grünbuch und seine Beratung müssen die Erkenntnisse aller Generationen und der relevanten Beteiligten sammeln, um auf den Lehren aus der Pandemie aufzubauen. Dies wird unentbehrlich sein, um eine zukunftsgerichtete Agenda zum Thema Altern vorzuschlagen, die die Grundlagen für ein würdevolles Wohlbefinden aller Menschen im Alter schafft.



Für weitere Auskünfte:

- [Report on the Impact of Demographic Change](#) (Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels)
- [Green paper on Ageing](#) (Grünbuch zur Alterung)

2. Menschenrechte, Teilhabe und Wohlbefinden älterer Menschen im Zeitalter der Digitalisierung

Am 12. Oktober 2020 hat der EU-Rat Schlussfolgerungen zu ["Human rights, participation and well-being of older people in the age of digitalisation"](#) ("Menschenrechten, Beteiligung und Wohlbefinden älterer Menschen im Zeitalter der Digitalisierung") angenommen. Die Schlussfolgerungen beleuchten verschiedene Aspekte der Lebenslage älterer Menschen, insbesondere vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie. Der Rat verweist auf die bereits bestehenden gesetzlichen Rahmenbedingungen zur Gewährleistung der Rechte älterer Menschen. So fordert beispielsweise die Europäische Säule sozialer Rechte - [European Pillar of Social Rights](#) - die Einhaltung und Umsetzung verschiedener Prinzipien für bessere Lebensbedingungen für alle Menschen, unabhängig vom Alter. In den Schlussfolgerungen des Rates wird die Stärkung der sozialen Eingliederung und der Solidarität zwischen den Generationen gefordert. Das Thema "Altern" sollte in alle Politikbereiche integriert werden. Auch die Lebenslage älterer Menschen muss insbesondere bei den Pandemieausstiegs- oder Aufbaustrategien berücksichtigt werden: ältere Menschen sollen in den entsprechenden Entscheidungsprozessen gehört werden.

Die Schlussfolgerungen des Rates schaffen Perspektive für die Politik in verschiedenen Bereichen. Es ist klar, dass die Schlussfolgerungen nicht nur "ältere Menschen bei der Beschäftigung" betreffen, sondern auch danach.

Auch im Alter müssen die Menschen in der Lage sein, ihre Rechte voll zu genießen und sich als Teil der Gesellschaft zu fühlen 'im Zeitalter der Digitalisierung'.

3. Trio-Erklärung zum aktiven Altern

Deutschland, Portugal und Slowenien, die Mitgliedstaaten, die während des 18-monatigen Zeitraums von Juli 2020 bis Dezember 2021 die Präsidentschaft des Rates der Europäischen Union wahrnehmen, haben im Dezember 2020 eine gemeinsame "Trio-Erklärung" vorgelegt und Aktivitäten aufgelistet, die während der drei Präsidentschaften durchgeführt werden sollen. [Siehe: Trio Presidency Declaration on Ageing](#) (Erklärung der Trio-Präsidentschaft zum Thema Alterung)

Die Trio-Präsidentschaft fordert (Kurzfassung):

1. Annahme eines altersintegrierten, rechtebasierten, lebenslauforientierten Ansatzes für das Altern;
2. Einbeziehung des Alterns in alle Politikbereiche, um Gesellschaften und Wirtschaften bei der angemessenen Anpassung an den demografischen Wandel zu unterstützen;
3. Annahme eines lebenslangen Ansatzes zur Alterung;
4. Beachtung eines rechtebasierten Ansatzes bei der Gestaltung von Ausstiegsstrategien aus der COVID-19-Pandemie;
5. Sicherstellung, dass die erforderlichen Schutzmaßnahmen in Zeiten von Gesundheitskrisen in dem Maße verhältnismäßig sind, in dem diese Maßnahmen die Rechte und Interessen älterer Menschen beeinträchtigen;
6. Zugang zu angemessenen und nachhaltigen sozialen Sicherungssystemen und Gewährleistung des Rechts auf Gesundheitsvorsorge, einschließlich des gleichberechtigten Zugangs zu medizinischer Versorgung, die auf einer informierten und ausdrücklichen Zustimmung beruht, und wobei Entscheidungen in medizinischen Angelegenheiten auf ethischen Prinzipien beruhen, die sich an der Menschenwürde orientieren, der Schutz der Menschenrechte und des Wohlbefindens sowie das Erzielen der höchstmöglichen Lebensqualität;
7. Ein stärkeres Bekenntnis der EU-Mitgliedstaaten und der EU-Kommission an der Durchführung von Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung aller Formen von Gewalt, Missbrauch, Vernachlässigung und Diskriminierung von älteren Menschen;
8. Die aktive Beteiligung älterer Menschen an allen Entscheidungsprozessen, die ihr Leben betreffen, und die Entwicklung von Mechanismen zur Beteiligung relevanter Organisationen der Zivilgesellschaft an der Beschlussfassung.
9. Die Förderung eines aktiven und gesunden Alterns, auch durch Verwendung der positiven Auswirkungen der digitalen Technologie in öffentlichen Diensten, wie Gesundheits- und Sozialdienstleistungen;
10. Die digitale Kluft zwischen jüngeren und älteren Generationen sowie zwischen älteren Frauen und Männern beseitigen, und zwar durch die Stärkung verschiedener Formen der allgemeinen und beruflichen Bildung, Möglichkeiten des lebenslangen Lernens und der Kompetenzentwicklung;
11. älteren Menschen ein eigenes Kapitel in dem für 2021 angekündigten "Aktionsplan zur Umsetzung der Europäischen Säule sozialer Rechte" zu widmen;
12. Die Identifizierung möglicher Lücken im internationalen Menschenrechtssystem für ältere Menschen und, falls es Lücken gibt, die Entwicklung angemessener Antworten, um diese zu schließen...

16.02.2021: ESU-Videokonferenz mit Dubravka Šuica, Vizepräsidentin für Demokratie und Demografie,

Wir freuen uns, dass das Themengebiet der älteren Menschen auf verschiedenen Ebenen zum Gesprächsstoff wird. Auch wir von der ESU befassen uns mit diesem Thema; am 16. Februar organisieren wir eine Online-Veranstaltung mit Gastrednerin Dubravka Šuica: **"Europas Zukunft: Demografische Herausforderungen und Chancen für einen starken Aufbau"**.

Wir freuen uns, unser Exekutivkomitee zu unserem Videotreffen von 11:00 bis 13:00 Uhr einladen zu können (ab 10:30 Uhr für Mitglieder des Präsidiums; diese erhalten eine separate Einladung). Dieses Treffen ist nur für Mitglieder des Exekutivkomitees, aber es gibt immer Raum für jemanden mehr. Wenn Sie an einer Teilnahme interessiert sind und noch keine Einladung erhalten haben, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf.

Es ist uns eine Ehre, Frau Dubravka Šuica, Vizepräsidentin der Europäischen Kommission, zuständig für Demokratie und Demografie, als Hauptrednerin begrüßen zu dürfen.

Vor kurzem hat die Europäische Kommission einen "Bericht über die Auswirkungen des demografischen Wandels" (Juni 2020) veröffentlicht und im Dezember 2020 haben Deutschland, Portugal und Slowenien, die die aufeinanderfolgende Ratspräsidentschaft (Juli 2020-Dezember 2021) der Europäischen Union wahrnehmen, gemeinsam eine **"Trio-Erklärung zur Alterung"** vorgelegt. Wir freuen uns, dass Frau Šuica, die mit der Führung der Arbeit der Kommission sowohl im Bereich der Demokratie als auch der Demografie betraut ist, die Initiativen der Kommission in beiden Bereichen hervorheben wird. Sie wird darstellen, wie beide Bereiche bereichsübergreifend und komplementär sind.

Herr Steven Van Hecke, Professor an der Kuleuven und Verwalter des the ['Fund InvolvEU'](#), wird das Panel moderieren (mit **Herrn Heinz Becker**, ESU-Vizepräsident und ehemaliger Europaabgeordneter und **Frau Carmen Quintanilla**, ESU-Vizepräsidentin und ehemalige Senatorin). Er wird uns bei der Erforschung der Frage leiten, wie sich die Bürger stärker in die EU einbringen können

19.01.2021: Videokonferenz mit Herman Van Rompuy: Lehren aus der COVID-19-Pandemie ziehen, um zukünftige Herausforderungen für die Menschen und für die EU zu meistern.

Am 19. Januar 2021 veranstaltete die Europäische Senioren Union (ESU) ihre erste Videokonferenz des neuen Jahres. Es war uns eine Ehre, dass der emeritierte Präsident des Europäischen Rates, **Herman Van Rompuy**, erster Vollzeitpräsident des EU-Rates (2009-2014), bereit war, als unser Hauptredner an der





Veranstaltung teilzunehmen, bezüglich: *Lehren aus der COVID-19-Pandemie ziehen, um zukünftige Herausforderungen für die Menschen und für die EU zu meistern.* Da die deutsche zeitweilige EU-Ratspräsidentschaft gerade zu Ende ging, ergänzten zwei Redner die Rede von Herrn Van Rompuy: **Dr. Hardy Ostry**, Leiter des Europabüros der Konrad Adenauer Stiftung (KAS) in Brüssel

und **Herr Rolf Berend**, ehemaliger Abgeordneter des Europäischen Parlaments (1990-2009), Vorsitzender der Senioren-Union der CDU in Thüringen und Mitglied des Exekutivkomitees der ESU. Für weitere Auskünfte zur Videokonferenz, der Rede von Präsident Emeritus Herman Van Rompuy, den Überlegungen zur deutschen Ratspräsidentschaft,... Besuchen Sie unsere

[ESU website.](#)



Was unsere Mitglieder uns berichten...

Die von ESU organisierten Videokonferenzen werden von unseren Mitgliedern sehr geschätzt. Wir bekommen am Ende der Konferenzen und auch per E-Mail durchweg positives Feedback. Es ist eine Gelegenheit zu erfahren, was auf der europäischen Politikebene passiert und um Inspiration für Aktivitäten im eigenen Land zu gewinnen. Die meisten Verbände haben bereits Initiativen ergriffen, um mit ihren Mitgliedern über alternative/digitale Mittel zu kommunizieren. Wir sind der Meinung, dass es sehr wichtig ist, den Kontakt zu bewahren und die Senioren dabei zu unterstützen. Einige Verbände organisierten ein intensives Training, andere übten nur durch die Teilnahme an der Online-Sitzung, aber... es klappt!

Auch unser ESU-Präsidiumsmitglied Lidmila Němcová weist darauf hin: *„Die tschechische SKS hat aufgrund der neuen Situation begonnen, ihre Ausschusssitzungen regelmäßig online zu organisieren. Beim letzten ESU Treffen waren der Präsident des slowakischen Seniorenverbandes, Peter Mach, der Präsident der tschechischen christdemokratischen Partei, Marian Jurečka, und die Präsidentin der Allianz für die Familie, Jana Jochova, online dabei.“*

* * * * *